



Informationen der Friedrich-Hecker-Schule

Technisches Berufskolleg

an Schüler und Eltern

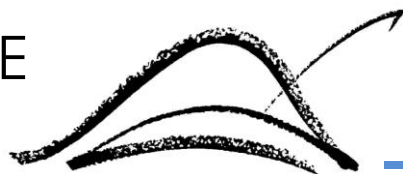
- Schulartspezifischer Teil -

Schülername:

Klasse:

Klassenlehrer:

Schuljahr:





Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Grafikfähiger Taschenrechner	5
3	Bundesweite Anerkennung der Fachhochschulreife.....	6
3.1	Ziel und Inhalt des Praktikums:	6
3.2	Auswahl der Praktikumsstelle	6
3.3	Zeitlicher Umfang	6
3.4	Versicherungsschutz.....	6
3.5	Praktikumsbescheinigung.....	7
3.6	Bescheinigung über die bundesweite Anerkennung.....	7
4	Anlage 1: Mögliche Inhalte des Betriebspraktikums	7
5	Außerunterrichtliche Veranstaltungen.....	8



1 Vorwort

Liebe Schüler, liebe Eltern!

Mit der Anmeldung für das Technische Berufskolleg haben Sie sich freiwillig für eine weiterführende Schulart entschieden. Die Fachhochschulreife als Abschluss dieser Schulart (nach dem zweiten Jahr 1BK2T) verbessert die Ausbildungschancen und ist Voraussetzung für das Studium an einer Hochschule. Zusätzlich zu diesem Abschluss kann der Erwerb des Technischen Kommunikationsassistenten / der Technischen Kommunikationsassistentin erfolgen.

Diesen Abschluss gibt es aber nicht zum „Nulltarif“. Für die meisten Jugendlichen wird dieses Ziel nur mit einem deutlich höheren Aufwand zu erreichen sein.

Dieses Ziel, das wir Lehrer mit Ihnen gemeinsam anstreben, erfordert kontinuierliches Lernen in allen Fächern. Dazu gehört auch, dass Hausaufgaben regelmäßig und vollständig gemacht werden.

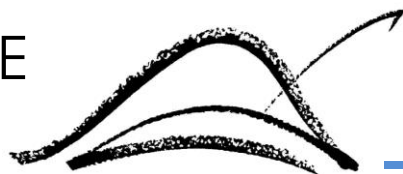
Wir appellieren insbesondere auch an Sie, liebe Eltern, und verweisen auf Ihre Mitverantwortung:

- Unterstützen Sie Ihre Kinder, aber fordern Sie auch den nötigen Einsatz.
- Halten Sie Kontakt mit der Schule und besuchen Sie die Elternabende.

Wir Lehrer wollen unseren Anteil leisten, dass das Unternehmen „Technisches Berufskolleg“ ein Erfolg wird.

Mit freundlichen Grüßen

Ingo Pupak (Schulleiter)



2 Grafikfähiger Taschenrechner

Liebe Eltern und Schüler,

Computer-Technologie ist aus der Industrie- und Arbeitswelt nicht mehr wegzudenken. Bereits in der Schulzeit sollte der Weg geebnet werden, damit die Schülerinnen und Schüler über einen sicheren Umgang mit computergestützten Geräten verfügen.

Stereotype Mathematik macht den Schülern wenig Spaß. Schematisches Rechnen gehört zwar zum Grundstock jedes mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts. Ausschließlich schematisch zu rechnen ist jedoch eine veraltete Unterrichtsmethode.

Wie vom Kultusministerium sowie der Wirtschaft gefordert, soll der Unterricht lebhafter, teamorientierter und projektbezogener gestaltet werden. Mathematik ist nicht mehr bloßes Rechnen. Moderner Mathematikunterricht verarbeitet komplexe alltägliche Situationen, die ein Experimentieren, Analysieren, Vergleichen, Finden verschiedener Lösungsansätze, Erkennen von Zusammenhängen, Präsentieren und Diskutieren verlangen. Für diesen Mathematikunterricht benötigen wir entsprechendes Zubehör.

Auch für dieses Schuljahr ist es unabdingbar, dass für das Technische Berufskolleg wieder grafikfähige Taschenrechner - kurz GTR - im Fach Mathematik angeschafft werden. Der TI-84 Plus mit Handbuch kostet normalerweise 87,00 €. Durch die Sammelbestellung und die Bezuschussung durch den Rhein-Neckar-Kreis senkt sich der Preis auf 70,00 €.

Ich bitte Sie, den Betrag von 70,00 € umgehend auf folgendes Konto zu überweisen:

Kontoinhaber:	Rüdiger Paust
IBAN:	DE84 6635 0036 0010 7479 49
BIC:	BRUSDE66XXX
Sparkasse Kraichgau	
Verwendungszweck:	Name, Vorname des Schülers

Die Rechner können erst bestellt werden, wenn alle Schüler/innen des Berufskollegs den Betrag überwiesen haben, weshalb ich um rasche Erledigung bitte. Jeder bekommt für seinen Rechner eine Quittung, welche als Garantiebeleg gilt. Vielen Dank für ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Rüdiger Paust (OstR)



3 Bundesweite Anerkennung der Fachhochschulreife

In den neu geordneten, aufeinander aufbauenden Berufskollegs I und II wird mit dem erfolgreichen Abschluss des Berufskollegs II die Fachhochschulreife vergeben. Diese kann bundesweit anerkannt werden, wenn zusätzlich zum schulischen Abschluss ein einschlägiges, d.h. ein entsprechend der jeweiligen Fachrichtung der schulischen Ausbildung ausgerichtetes halbjähriges Praktikum, eine mindestens zweijährige einschlägige Berufstätigkeit oder eine Berufsausbildung nachgewiesen wird. Der Erwerb des Assistentenabschlusses in dem Bildungsgang, in dem zugleich die Fachhochschulreife erworben wurde, genügt für eine bundesweite Anerkennung nicht.

Die Erfüllung der Voraussetzungen für eine bundesweite Anerkennung bei Nachweis eines Praktikums oder einer Berufsausbildung wird durch die Schule geprüft und bescheinigt, an der die Fachhochschulreife erworben wurde; im Übrigen ist das Kultusministerium zuständig.

Für das halbjährige Praktikum ist folgendes zu beachten:

3.1 Ziel und Inhalt des Praktikums:

Das Praktikum dient dem Kennenlernen der Arbeitswelt in einem der Ausbildung am Berufskolleg affinen Bereich. Es wird in einem Betrieb der Wirtschaft oder in einer vergleichbaren außerschulischen Einrichtung durchgeführt. Das Praktikum soll Einblicke in unterschiedliche Arbeitsbereiche und Arbeitsmethoden, in den Aufbau und die Organisation der Praktikumsstelle sowie nach Möglichkeit in Personal- und Sozialfragen geben. Mögliche Schwerpunkte bzw. Arbeitsbereiche für die jeweiligen Bildungsgänge sind in Anlage 1 beschrieben.

3.2 Auswahl der Praktikumsstelle

Die Praktikumsstelle wird von den Praktikantinnen und Praktikanten ausgewählt und der Schule vorgeschlagen; die Schule entscheidet über die Eignung der Praktikumsstelle.

3.3 Zeitlicher Umfang

Der Umfang des Praktikums beträgt ein halbes Jahr; die wöchentliche Arbeitszeit und die anrechenbaren Urlaubstage richten sich nach gesetzlichen oder tariflichen Bestimmungen, die für den Betrieb gelten, in dem das Praktikum durchgeführt wird. Ein während des Besuchs des Berufskollegs II erfolgtes Praktikum kann mit bis zu vier Wochen angerechnet werden.

3.4 Versicherungsschutz

Das im Anschluss an die schulische Ausbildung durchgeführte Praktikum unterliegt nicht dem Schutz der gesetzlichen Schülerunfallversicherung; es fällt in den Bereich der gesetzlichen Unfallversicherung des Betriebs, in den die Praktikantin / der Praktikant eingegliedert ist.



3.5 Praktikumsbescheinigung

Die Praktikantinnen und Praktikanten weisen der Schule die Durchführung des Praktikums durch eine Bescheinigung des Betriebs oder der Einrichtung, in der das Praktikum durchgeführt wurde, nach. Aus ihr müssen die Dauer der Beschäftigung, der zugewiesene Aufgabenbereich und die Fehltage hervorgehen.

3.6 Bescheinigung über die bundesweite Anerkennung

Die Schule, an der die Fachhochschulreife erworben wurde, erteilt nach Eingang der Praktikumsbescheinigung eine Bescheinigung über die Erfüllung der Voraussetzungen für die bundesweite Anerkennung der Fachhochschulreife.

Eine entsprechende Bescheinigung kann auch erteilt werden, wenn eine mindestens zweijährige Berufsausbildung nachgewiesen wird. Für darüber hinausgehende Fälle (z. B. bei Nachweis einer mindestens zweijährigen Berufstätigkeit) ist das Kultusministerium zuständig.

4 Anlage 1: Mögliche Inhalte des Betriebspraktikums

Während des Betriebspraktikums soll ein möglichst breites Spektrum der nachfolgend aufgeführten Schwerpunkte bzw. Arbeitsbereiche abgedeckt werden.

Fachrichtung Technik

- (1) Gesamtprodukt bzw. Gesamtauftrag (z.B. technische Geräte und Systeme)
- (2) Leistungsprozesse, Teilerzeugnisse und Teilleistungen (z.B. Materialbedarf, Arbeitsmittelbedarf, Energie-/Personal-/Zeitbedarf)
- (3) Produktions-/Fertigungsprozess (z.B. grundlegende Arbeits- und Verfahrenstechniken, automatisierte Prozesse, Mess-, Steuer- und Regelungstechniken, Montage und Wartung)
- (4) Qualitätsanforderungen und Prüfkriterien bei Planung, Durchführung und Kontrolle des betrieblichen Leistungsprozesses (z.B. Funktionseinheiten, ökologisch Aspekte)
- (5) Unfallschutz (z.B. Gefährdungsbeurteilung)



5 Außerunterrichtliche Veranstaltungen

Außerunterrichtliche Veranstaltungen wie Tagesausflüge, Exkursionen, Schullandheimaufenthalte oder Studienfahrten tragen in besonderem Maße zur Persönlichkeitsentwicklung bei und gehören neben der Wissensvermittlung zum Erziehungsauftrag jeder Schule.

Daher führt die FHS neben Tagesausflügen und Exkursionen traditionell mit dem 1BK1T einen Schüleraustausch mit einer tschechischen Schule aus Hradec Králové (deutsch Königgrätz) durch.

Genauere Informationen gehen den Schülerinnen und Schülern nach den Herbstferien zu.

Um bei allen außerunterrichtlichen Veranstaltungen ausreichenden Versicherungsschutz zu haben, ziehen wir zu Beginn eines Schuljahres von jedem Schüler / jeder Schülerin 1€ für die Schüler-Versicherung des BGV (siehe allgemeiner Teil) ein.